

Didaktik der beruflichen Bildung – Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

17./18. November in Hamburg

Call for Papers

Die Didaktik beruflicher Bildung stellt als wissenschaftliche Disziplin einen ausgesprochen heterogenen Gegenstandsbereich dar, was insbesondere auf die Vielfalt der Adressatengruppen und Zugänge zum beruflichen Lehren und Lernen sowie die Unterschiede in den bildungsprogrammatischen Bezugspunkten zurückzuführen ist. Es ist durchaus fraglich, ob sich **eine** Didaktik beruflicher Bildung bestimmen lässt und ob diese nur noch aus dem Kontext der Berufsbildungstheorie heraus vertretbar wäre. Anders formuliert: Lässt sich ein gemeinsamer Kern der diversen Didaktiken der beruflichen Fachrichtungen und des betrieblichen Lernens identifizieren, der als Didaktik beruflicher Bildung bezeichnet werden könnte?

Diese Fragestellung ist keineswegs neu, sie spiegelt sich gleichwohl kaum in der aktuellen Diskussion über das Selbstverständnis und die Zukunftsperspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik wider. Brisant ist sie weniger als akademisches Identitätsproblem, sondern weil sie folgenreich ist für die Forschungsprogramme und die Diskurse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, für deren Außenwirkung und Stand in den universitären und bildungspolitischen Positions- und Verteilungskämpfen sowie für die Durchsetzbarkeit berufs- und wirtschaftspädagogischer Belange in den Reorganisationsprozessen der Lehrerbildung.

Die Didaktiken der beruflichen Fachrichtungen sind hinsichtlich ihrer Gegenstandesauffassungen sowie ihrer paradigmatischen und methodologischen Orientierungen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Einschlägige Diskurse finden weitestgehend abgeschottet in den jeweiligen Fachrichtungen bzw. Fachrichtungsgruppen (Wirtschaftswissenschaften, Gewerblich-Technische Wissenschaften, personenbezogene Dienstleistungen etc.) oder z. T. in Fachgesellschaften außerhalb der Erziehungswissenschaften statt. Durchbrochen wird diese Segregation durch große Modellversuchs- und Forschungsprogramme, wie in den früheren Jahren die BLK-Modellversuchsprogramme und in letzter Zeit die Forschungsprogramme zur Lehr-Lern-Forschung, zu technologiebasierten und kompetenzorientierten Prüfungen, zur Medienbildung und zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung. Insofern könnten diese innovativen Programme zur Annäherung der Didaktiken der Fachrichtungen durch gemeinsame Diskurse, das Nachdenken über einen disziplinären Kern und die Besinnung auf verbindende

wissenschafts- und hochschulpolitische Interessen beitragen. Eine Konvergenz könnte für die Standortbestimmung und -sicherung sowie das Herausarbeiten einer beruflichen Didaktik gewinnbringend sein. Zu klären sind zum einen die gemeinsamen gegenständlichen, paradigmatischen, und methodologischen Bezüge der beruflichen Didaktiken — auch in Abgrenzung zur allgemeinen Didaktik und zur Schulpädagogik. Zum anderen müssen die Spezifika der verschiedenen beruflichen Fachrichtungen und ihrer korrespondierenden Fachdisziplinen herausgearbeitet und Verbindungen und Bezüge aufgezeigt werden.

Eine Didaktik der beruflichen Bildung benötigt somit *erstens* einen Diskurs über ihr **Selbstverständnis und ihre disziplinäre Standortbestimmung**. Dies sollte nicht (nur) auf einer abstrakten, systematisch-paradigmatischen Metaebene geschehen, sondern im Kontext konkreter, auf den Objektbereich der beruflichen Didaktik(en) bezogenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Zweitens sind die **Innovations- und Zukunftsperspektiven** der Didaktik der beruflichen Bildung zu erarbeiten. So steht die berufliche Bildung vor großen curricularen und didaktischen Herausforderungen, die sich aus gravierenden Veränderungen der didaktischen Bedingungsfelder begründen. So hat die Heterogenität der Klientele weiter zugenommen, der Anspruch auf Bildungsteilhabe und die Ausschöpfung der Humanressourcen laufen in der Forderung zusammen, die vorhandenen individuellen Potenziale voll auszuschöpfen und niemanden zurückzulassen. Postulate der Handlungsorientierung, der Kompetenzorientierung, der Individualisierung und der Inklusion verweisen auf veränderte gesellschaftliche Ansprüche an die berufliche Bildung. Weiterhin geht mit der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung die Aufgabe einher, zum zukunftsgerechten Handeln und verantwortlichen Umgang mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Ressourcen zu sensibilisieren und zu befähigen. Nicht zuletzt sieht sich die Didaktik der beruflichen Bildung mit technologischen Umwälzungen in der Arbeitswelt konfrontiert, die weitreichende Fragen nach zukunftsfähigen Qualifikationsprofilen und adäquaten Bildungszielen ebenso aufwerfen, wie sie die Lernumwelten und Lernkulturen in Betrieben und Schulen grundlegend verändern.

Die AGBFN bietet im oben beschriebenen Sinne ein Forum zum Austausch über das **Selbstverständnis** und zur **Standortbestimmung** der Didaktik der beruflichen Bildung. Weiterhin zielt die Veranstaltung auf den Diskurs über fachrichtungsspezifische und fachrichtungsübergreifende **Innovations- und Zukunftsperspektiven** der Didaktik(en) der beruflichen Bildung ab. Die beiden Schwerpunkte beziehen wir auf folgende Objektbereiche:

- Selbstverständnis und Zukunftsperspektiven beruflicher Didaktik(en) in unterschiedlichen Berufs- und Fachkontexten, unter den Herausforderungen empirischer Lehr-Lern-Forschung und der Etablierung von Bereichsdidaktiken;
- Didaktik des Lernfeldunterrichts an beruflichen Schulen angesichts grundlegender technischer, organisatorischer und medialer Umwälzungen in den beruflichen Praxisfeldern und erweiterter konzeptioneller Ansprüche (Industrie 4.0, Einsatz digitaler Medien, Verknüpfung von Curriculum-, Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung, Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung, Berufsbildung für eine nachhaltigen Entwicklung);
- Didaktik betrieblichen Lernens (erfahrungsbasiertes Lernen in Geschäfts- und Arbeitsprozessen; Lernen im Kontext des Change Managements, Lernprozesse im Intrapreneurship, Kompetenzorientierung in der betrieblichen Ausbildung);
- Individualisierung und Differenzierung beruflichen Lernens im Kontext von Kompetenzorientierung und Inklusion (kompetenzorientierte Lernerfolgsbeurteilung, Selbst- und Fremdbeurteilung mit Hilfe von Kompetenzrastern, Reflexives Lernen im Zusammenspiel von Betrieb und Berufsschule).

Entsprechend der Zielsetzung der AG BFN sind neben Beiträgen aus der Forschung auch wissenschaftlich reflektierte Beiträge aus der Praxis erwünscht. Bei Beiträgen aus laufenden Projekten sollten diesen mindestens Zwischenergebnisse zugrunde liegen.

Interessenten, die sich an diesem AG BFN-Forum mit einem Vortrag beteiligen möchten, werden gebeten, ein kurzes Exposé (Umfang maximal 2.500 Zeichen) einzureichen. Die Exposés werden bis zum **10.10.2016** an folgende Anschrift erbeten:

Prof. Dr. Tade Tramm, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg; Sedanstraße 19; 20146 Hamburg
tade.tramm@uni-hamburg.de

Die eingegangenen Exposés werden einem Auswahlverfahren durch die AG BFN unterzogen. Über das Ergebnis werden die Autorinnen und Autoren rechtzeitig informiert.

Die Vorträge mit anschließender Diskussion sollen eine Dauer von 25 min nicht überschreiten und bis zum 14.11.2016 als Folienpräsentation (Datei) eingereicht werden. Exposés und Folienpräsentationen werden im Vorfeld auf der Homepage der AG BFN der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an die Veranstaltung ist die Erstellung einer Publikation vorgesehen. Bis zum **31.01.2017** eingereichte Beiträge werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.

Kriterien für die Auswahl der Beiträge und der Reviews sind:

- **Berücksichtigung der Befundlage und des theoretischen Kontextes:**
Ist der Forschungsstand berücksichtigt? Sind die Fragestellungen klar definiert? Ist die Argumentation nachvollziehbar?
- **Relevanz für die Forschung, Prüfungspraxis und deren Fortentwicklung:**
Ist der Beitrag neu bzw. liefert er innovative Erfahrungen? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:**
Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und statistische Prozesse angemessen? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?